



## „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“

Liebe Leserinnen und Leser,

### THEMEN:

1. [Neues aus der Förderlinie](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Online-Angebote](#)
  - Zeitschrift QfI
  - MQInkBi Website
  - Arbeitsgruppen
4. [Interview](#)  
Prof. Dr. Anke Langner
5. [Veröffentlichungen](#)
  - aus der Förderlinie
  - Zeitschrift „SCHULE inklusiv“

[Angaben zum Projekt Metavorhaben](#)

wir freuen uns, Sie mit dem zweiten Newsletter des Metavorhabens zur Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ über aktuelle Entwicklungen in der Förderlinie informieren zu können.

Erneut finden Sie hier die Rubriken „Neues aus der Förderlinie“, „Veranstaltungen“ und „Veröffentlichungen“ sowie ein Interview mit einem/einer Wissenschaftler\*in aus der Förderlinie.

In dieser Ausgabe haben wir Frau Prof. Langner befragt. Frau Prof. Langner ist Teil der Projektleitung von „Schule inklusiv gestalten (SING)“ und berichtet über einen komplexen, auf der Kooperation von Fachdidaktiken und Sonderpädagogik basierenden Ansatz, in dem inklusionsbezogene Unterrichtsentwicklung zugleich auch als Professionalisierungs- und Organisationsentwicklungsprozess gedacht wird.

Die erste Ausgabe der Online-Zeitschrift QfI ist in Sicht – weitere Informationen finden Sie unter „Neues aus den Online-Angeboten des Metavorhabens“. Als eine weitere inhaltlich anschlussfähige Zeitschrift stellt sich „SCHULE inklusiv“ in dieser Ausgabe vor. Sie verfolgt das Ziel, Schulleiter\*innen, die erweiterte Schulleitung sowie Lehrer\*innen in Fach- und Steuergruppen bei der Umsetzung inklusiver Bildung vor Ort zu unterstützen.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre und freuen uns über jede Form der Rückmeldung

Michael Urban und Dieter Katzenbach für das Team von MQInkBi



## 1. Neues aus der Förderlinie

Die „Bildungsforschungstagung 2019“ des BMBF widmete sich den „Bildungswelten der Zukunft“ und fand vom 12. bis 13. März 2019 in Berlin statt. Aus der Förderlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ waren zwei Projekte und das Metavorhaben MQInkBi am dortigen Markt der Möglichkeiten vertreten. Ein Angebot des Rahmenprogramms der empirischen Bildungsforschung war u.a. der gemeinsame Stand aller Metavorhaben – neben MQInkBi konnten sich noch verschiedene Projekte zur Digitalisierung und Frühen Kindheit präsentieren. Ganz im Sinne einer Dialogplattform, die dem Austausch dienen sollte, führte dieser gemeinsame Auftritt zu weiteren Vorhaben der Vernetzung der Metavorhaben untereinander, so wurden z.B. ein gemeinsames Symposium und ein Vernetzungstreffen in Essen im September 2019 geplant.

Die erste Workshop-Reihe mit dem Fokus auf Forschungsmethoden und Forschungspraxis der Förderlinie fand mit 56 angemeldeten Teilnehmer\*innen vom 25. bis 27. März 2019 an der Goethe-Universität in Frankfurt statt. Drei Workshops wurden angeboten, davon einer von Herrn Jun. Prof. Dr. Mathias Herrle zur Videographie, einer von Herrn Dr. Stefan Rädiker zu Mixed-Methods und eine Schreibwerkstatt von Frau Dr. Liebscher mit insgesamt positiven Rückmeldungen der Referent\*innen und Teilnehmer\*innen.

Vom 30. September bis 02. Oktober 2019 wird das Metavorhaben drei Symposien mit dem Fokus auf Dissemination und erste Forschungsergebnisse in Frankfurt ausrichten, vom 23. bis 25. März 2020 zudem die zweite Workshop-Reihe, die sich wieder mehr den Forschungsmethoden und der Forschungspraxis widmen wird. Im Februar 2021 wird voraussichtlich die Abschlussveranstaltung der Förderlinie in Berlin stattfinden.

Die verschiedenen vom Metavorhaben eingerichteten Online-Angebote sind in unterschiedlichen Phasen der Bearbeitung bzw. Veröffentlichung. So wird die allgemeine Homepage kontinuierlich mit Informationen der Projekte aus der Förderlinie aktualisiert, die erste Ausgabe der Online-Zeitschrift „QfI – Qualifizierung für Inklusion“ wird im Laufe des Sommers erscheinen, während der 2. Call for Papers zum Thema „Pädagogische Fachlichkeit“ in die Verteiler versandt wurde. Das weiterhin bestehende interne Angebot der Online-Arbeitsgruppen wird bisher noch nicht von den Projekten genutzt, während eine erste Arbeitsgruppe mit Materialien zum Themenfeld aufgrund rechtlicher Fragen erst verspätet veröffentlicht werden kann.

>> [Dokumentation BMBF-Bildungsforschungstagung Berlin](#)



## 2. Gemeldete Veranstaltungen der Förderlinie

Hier finden Sie Ankündigungen und Verweise auf kommende und aus den Projekten gemeldete Veranstaltungen der BMBF-Förderlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“:

### **19.09.2019**

Fachtag des Projektes „Gelingen! - Gemeinsam lernen in und für inklusive(n) Bedingungen im Kindergarten“  
„Kooperation von KiTa, Fachschule und Universität - Forschend zum inklusiven Blick“

**Ort:** TU Dortmund

### **25.09.2019 – 27.09.2019**

54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)  
„Sonderpädagogik und Bildungsforschung - Fremde Schwestern?“

**Ort:** Bergische Universität Wuppertal

### **30.09.2019 – 02.10.2019**

Symposien: „Dissemination und erste Forschungsergebnisse“

**Ort:** Goethe-Universität

### **23.03.2020 – 25.03.2020**

Workshop Reihe II: „Forschungsmethoden – Forschungspraxis“

**Ort:** Goethe-Universität

### **18.02.2021 – 19.02.2021**

Abschlussstagung der Förderlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“

**Ort:** Berlin

>> [Veranstaltungskalender MQInkBi Website](#)

## Online-Angebote des Metavorhabens

### Qfi - Qualifizierung für Inklusion

Beitrag einreichen

Call for Papers

### Zeitschrift „QfI – Qualifizierung für Inklusion“

Nach der Gründung der Online-Zeitschrift „QfI – Qualifizierung für Inklusion“ im Sommer 2018, wird die erste Ausgabe im Verlauf des Sommers 2019 erscheinen. Die eingereichten Beiträge befinden sich aktuell noch im Begutachtungs- und Überarbeitungsprozess, bevor sie abschließend für die Veröffentlichung optimiert werden.

Der 2. Call for Papers zum Themenschwerpunkt „Pädagogische Fachlichkeit“ wurde Ende März versandt, wird aber auch weiterhin als PDF auf der MQInkBi Website zur Verfügung gestellt. Beiträge hierzu können bis zum 15.09.2019 über die [Website der Zeitschrift](#) eingereicht werden. Dort befinden sich auch weitere Informationen zu der Zeitschrift und Hinweise für die Gestaltung und Einreichung von Beiträgen.

>> [Website QfI](#)

>> [Aktueller CfP](#)

**E-Mail:** [qfi@uni-frankfurt.de](mailto:qfi@uni-frankfurt.de)



### Website MQInkBi

Auf der Website des Metavorhabens werden neben Informationen über die Förderrichtlinie, aktuelle Veranstaltungen und Publikationen insbesondere die Projekte der Förderrichtlinie vorgestellt. Hier können mittlerweile auf den einzelnen Seiten der Projekte auch deren Aktivitäten im Rahmen der Förderrichtlinie eingestellt und heruntergeladen werden. So können die Projekte laufend auf ihre bisherigen und kommenden Publikationen, Tagungsbeiträge, Posterpräsentationen aufmerksam machen und so zu einer erhöhten Sichtbarkeit ihrer bisherigen Ergebnisse beitragen. Wir freuen uns daher jederzeit über regelmäßige Aktualisierungsvorschläge.

>> [Website MQInkBi](#)

**E-Mail:** [mqinkbi@uni-frankfurt.de](mailto:mqinkbi@uni-frankfurt.de)



### Arbeitsgruppen für die Förderlinie

Zur Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den Projekten der Förderlinie, können diese auf das Angebot von Online-Arbeitsgruppen zurückgreifen, dies wurde bisher allerdings noch nicht nachgefragt.

Das Metavorhaben hat eine eigene Online-Arbeitsgruppe erstellt, in der Materialien zum Themenbereich Qualifizierung für inklusive Bildung eingestellt werden sollen. Im Hinblick auf die Inhalte müssen allerdings noch relevante rechtliche Fragen geklärt werden, weshalb der Zugang noch nicht freigeschaltet werden konnte.

Das Metavorhaben ist weiterhin offen für Ideen zur Einrichtung von Online-Arbeitsgruppen und unterstützt bei Bedarf gerne hinsichtlich technischer und inhaltlicher Fragestellungen.

**E-Mail:** [mqinkbi@uni-frankfurt.de](mailto:mqinkbi@uni-frankfurt.de)

## 4. Interview mit Frau Prof. Dr. Langner

### Frau Prof. Langner ist Teil der Projektleitung von SING.



#### Kontakt:

Prof. Dr. Anke Langner  
Technische Universität Dresden  
Weberplatz 5, WEB 125b  
01217 Dresden



#### E-Mail:

[anke.langner@tu-dresden.de](mailto:anke.langner@tu-dresden.de)

**Projekttitle:** „Schule inklusiv gestalten (SING) – Entwicklung fachdidaktischer Konzepte und organisatorischer Strukturen einer inklusiven Schule“

**Kurze Projektbeschreibung:** Die Entwicklung eines inklusiven Unterrichts kann und darf nicht nur von Sonderpädagog\*innen geleistet werden. Für eine nachhaltige Verankerung einer inklusiven Unterrichtsperspektive braucht es die Fachdidaktiken und Fachwissenschaften. Interdisziplinär muss zusammen mit der sonderpädagogischen Expertise ein Unterricht entwickelt werden, der jede\*n einzelne\*n Schüler\*in in der Kompetenzentwicklung möglichst wirksam unterstützt und befähigt. Das ist der Anspruch des vom BMBF geförderten Projekts „Schule inklusiv gestalten“ (SING). Entsprechend des Wissens um die Komplexität von Schule und die Bestimmung von Rolff (2015) zur Schulentwicklung, wird im Rahmen des Projektes SING nicht nur auf die Unterrichtsentwicklung geschaut. Vielmehr ist die Unterrichtsentwicklung der Kern, von dem aus Personal- und Organisationsentwicklung erfolgt. In Schulen, die einen Unterricht mit dem SING-Team entwickeln, werden mithilfe der Arbeitspsychologie die Kompetenzerfordernisse von Lehrer\*innen analysiert und durch das Fraunhofer Institut in Leipzig wird der Schulentwicklungsprozess evaluiert und theoretisiert.

**Zielgruppe:** Die Hauptadressat\*innen sind Lehramtsstudierende, darüber hinaus sind aber auch Lehrer\*innen und Hochschullehrende Adressat\*innen.

**Bildungsbereich:** Allgemeinbildende und Berufliche Schule, Hochschulbildung

>> [SING Projektbeschreibung auf MQInkBi Website](#)

#### Kurze Vorstellung zur Person:

Dr. Anke Langner ist seit 2013 Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusive Bildung an der TU Dresden. Sie ist studierte Rehabilitationspädagogin und seit 2009 in der Lehrer\*innenbildung im sonderpädagogischen und im inklusionspädagogischen Kontext tätig. Seit 2019 verantwortet sie die wissenschaftliche Begleitung der Universitätschule Dresden.

#### Interviewfragen:

##### Was verstehen Sie persönlich unter „Qualifizierung für inklusive Bildung“?

Um diese Frage zu beantworten, muss geklärt werden, was Inklusion im Bildungsprozess bedeutet. Hier würde ich immer wieder auf den Ausspruch von Georg Feuser verweisen: „Inklusive Pädagogik ist Pädagogik und nichts anderes“. Dies meint in keinsten Weise, dass Inklusion sich einfach so vollzieht, sondern plädiert zunächst dafür, dass Inklusion keine Verbesonderung erfahren sollte. Das heißt der Auftrag an eine allgemeine Pädagogik lautet, jeden Menschen pädagogisch zu unterstützen. Es braucht keine inklusive Pädagogik, sondern es bedarf einer Pädagogik, die nicht exkludiert im Sinne von Selektion, Separation und Marginalisierung. Folgt man diesem Verständnis, dass es im Bildungsprozess darum gehen

muss, Exklusion zu minimieren, dann impliziert eine Qualifizierung für Inklusion vor allem zu verstehen, wann Exklusionsmechanismen im pädagogischen Prozess und durch pädagogische Institutionen wirksam sind und werden und welchen Anteil jeder Pädagoge/jede Pädagogin an dem Ausschluss von Schüler\*innen hat. Zugleich braucht es eine verstehende Perspektive auf Lern- und Entwicklungsprozesse jedes einzelnen Schülers/jeder einzelnen Schülerin, damit pädagogische Angebote eine Unterstützung im Lern- und Entwicklungsprozess für jeden Schüler/jede Schülerin wahrscheinlicher werden lassen und Kooperation zwischen allen Schüler\*innen ermöglicht werden. Für inklusive Bildung qualifiziert zu sein bedeutet, Entwicklung nicht zu ver- und/oder behindern, sondern sie für jeden einzelnen Schüler/jede einzelne Schülerin jedes Mal aufs Neue möglicher zu gestalten.

### **Wie findet sich das in Ihrem Projektkontext wieder?**

(Schulische) Inklusion ist ein Prozess, der nicht beliebig ist. Inklusion ist wie Pädagogik keine Umsetzung von Handlungswissen oder besteht aus eindeutigen Kausalitäten, sondern sie impliziert die Herstellung eines Möglichkeitsraums, der immer wieder von Neuem mit dem notwendigen psychologischen, pädagogischen, (fach)didaktischen und fachwissenschaftlichen Wissen und Fähigkeiten geschaffen werden muss. Lernen und Entwicklung ist ein individueller Prozess jedes Menschen, der eine Umgebung braucht, die von Anerkennung und Wertschätzung gekennzeichnet ist und auf Kooperation abzielt. Im Kontext von Hochschullehre ist dies m.E. sehr gut im Format des Forschenden Lernens umsetzbar. Studierende gehen mit wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen in Klassen, in denen Lehrer\*innen sich entschieden haben, ihren Unterricht inklusiver zu gestalten. Die Studierenden schauen sich von ausgewählten Schüler\*innen die Lernsituationen an – nehmen eine verstehende Perspektive ein, indem sie u.a. folgende Fragen bezogen auf einen Schüler/eine Schülerin beantworten: wann und wie erfahren Schüler\*innen isolierende Bedingungen in ihrer Entwicklung und wann und wie fühlen sie sich wertgeschätzt? Die Student\*innen nutzen dafür Methoden der qualitativen Sozialforschung. Basierend auf unterschiedlichen Daten zur Situation der Schüler\*innen (Interviews, Beobachtung, Befragungen) entwickeln die Studierenden für die Klasse – die aus ganz unterschiedlichen Schüler\*innen besteht – eine Unterrichtssequenz, die an der Entwicklung aller Schüler\*innen der Klasse ansetzt.

### **Was finden Sie am spannendsten in Ihrem Projekt?**

Das Projekt versucht der Komplexität der Umsetzung von Inklusion in Schule und dem Anspruch auf Professionalisierung für Inklusion in der Hochschullehre gerecht zu werden, indem Inklusion nicht nur additiv verhandelt wird, sondern zu einem Teil der Fachdidaktiken wird. Im Rahmen der Schule sollen Lehrer\*innen vor Ort unterstützt werden, neue Perspektiven auf ihre Schüler\*innen zu entwickeln, um so die Schüler\*innen besser zu verstehen und letztlich, um pädagogische Unterstützungen so zu entwickeln, dass diese der Situation der Schüler\*innen wirklich entsprechen. Die Begleitung der Lehrer\*innen erfolgt nicht nur bezogen auf ihren Unterricht, sondern auch bzgl. ihrer eigenen Kompetenzen, um Schüler\*innen differenzierter wahrzunehmen. So können sie hinterfragen, welche strukturellen Bedingungen für die Umsetzung eines inklusiven Unterrichts benötigt werden – im Sinne einer schul(organisatorischen) Entwicklung. Wir arbeiten folglich im Rahmen von SING über die drei Teilprojekte stark interdisziplinär und auch im Teilprojekt zur Unterrichtsentwicklung. In diesem bilden fünf verschiedene Fachdidaktiken von der

Primarstufe bis zur beruflichen Bildung zusammen mit zwei Sonderpädagog\*innen ein Team. Sie entwickeln teilweise über die Fachdidaktiken hinweg und teilweise bezogen auf ihr jeweiliges Fach mit den Sonderpädagog\*innen und mit den Studierenden zusammen Modelle für den Unterricht in der jeweiligen Schule. Zumindest in diesen fünf ausgewählten Fachdidaktiken wird damit Inklusion zu einer wirklichen Querlage, weil im Diskurs von Sonderpädagogik und Fachdidaktik basierend auf realen Situationen von Schüler\*innen gemeinsam um einen inklusiven Unterricht gerungen wird.

### **Wer ist Ihre Zielgruppe und was möchten Sie für diese erreichen?**

Die Zielgruppe sind Studierende, Hochschullehrende und Lehrer\*innen. Die Lehrer\*innen sollen Unterstützung durch die Studierenden in der Praxis erhalten und in einem begrenzten Maße erhoffen wir uns einen Kompetenztransfer für die Durchführung eines inklusiven Unterrichts, der von Lehrkraft zu Lehrkraft different ausfallen wird. Er wird reichen von der Sensibilisierung für Inklusion bis hin, dass Lehrer\*innen selbst Ideen haben, wie sie der Herausforderung Inklusion in ihrer Klasse begegnen können. Die Studierenden erfahren in der Analyse der Praxis die Sinnhaftigkeit von Forschungsmethoden, sie erleben sich über Wissenschaft in der Praxis als wirksam. Zugleich wird ihnen vermittelt, dass es für Inklusion nicht die eine Lösung geben kann, sondern dass es zu ihrer Professionalität gehört, die bestmögliche pädagogische Unterstützung immer wieder von neuem zu suchen. Sie lernen, dass sie ein entwicklungspsychologisches Grundverständnis benötigen, Kompetenzen für ein methodisch abgesichertes Vorgehen etablieren und über fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen verfügen müssen, damit sie Lernumgebungen ermöglichen können, in denen personalisiert in Kooperation gelernt werden kann. Die Perspektive der Hochschullehrenden der Fachdidaktiken wird um eine reale Perspektive auf das Subjekt erweitert. Jede Fachdidaktik hat eine Perspektive auf ein imaginäres Subjekt und im Verlauf des Projektes soll dieses imaginäre Subjekt zu Gunsten eines realen Subjektes weichen, welches bei der Unterrichtsgestaltung mitzudenken ist. So kann Inklusion zu einem Bestandteil der Fachdidaktik werden.

### **In die Zukunft gedacht: Stellen Sie sich den von Ihnen beforschten Kontext in 5 Jahren vor, woran wird man die Auswirkungen Ihres Projektes in der Praxis erkennen?**

Guter inklusiver Unterricht ist nicht wirklich beobachtbar. In diesem Sinne könnte es sein, dass es in den Klassen, in denen wir die drei Jahre der Projektlaufzeit waren, keine sichtbaren Veränderungen geben wird. Vielleicht hat sich aber das Selbstverständnis und die Schulorganisation der fünf begleiteten Schulen verändert und dies kann von außen gut nachvollzogen werden.

Möglicherweise fällt auch den Studierenden in den fünf Fachdidaktiken des Projektes hier an der TU Dresden nichts auf, weil es natürlich ist, dass vor ihnen ein Dozententeam steht (Fachdidaktiker\*in und Sonderpädagog\*in) und sie lernen auch keine Differenz zwischen einem guten Unterricht nach den Prämissen der Fachdidaktiken und einem guten Unterricht nach der Idee von Inklusion kennen, weil ein guter Fachunterricht auch ein inklusiver Unterricht ist. Dann hätten wir hier an der TU Dresden teilweise Inklusion als Querschnittslage etabliert und wenn es andere Fachdidaktiken als Ansporn nehmen würden, diesem Modell zu folgen, wäre für Inklusion in der Lehrer\*innenbildung am Standort Dresden viel erreicht. Über Dresden hinaus können wir hoffentlich zeigen, wie sich inklusiver Unterricht aus einer fachdidaktischen und sonderpädagogischen Perspektive gemeinsam entwickeln lässt.

In diesem Sinne: Wenn deutlich weniger Selektion, Separation, Marginalisierung und Abwertung von Schüler\*innen in Schule erfolgt und wir immer weniger notwendig sind, um Inklusion für Schüler\*innen einzufordern und wenn Unterricht immer weniger aufgrund seiner Exklusionsmechanismen kritisiert werden muss, dann hat dieses Projekt viel für die schulische Praxis erreicht.

## ← Themen

---

### 5. Veröffentlichungen



#### Veröffentlichungen aus der Förderlinie

(nach Alphabet sortiert)

Ademmer, C. & Prediger, S. (im Erscheinen) *Gemeinsam zum Volumen von Quadern: Eine inklusive und sprachensible Unterrichtsreihe. Mathematik lehren*. Seelze: Friedrich Verlag.

Ademmer, C., Kuhl, J., Pöhler, B., Prediger, S., Pulz, I., Schulze, S., Strucksberg, J. & Wittich, C. (2019). *Matilda-Handreichung zum inklusiven Prozente-Unterricht. Open Educational Ressource aus dem Projekt Mathematik inklusiv lehren lernen*. Dortmund: Technische Universität / DZLM.

Arndt, A.-K., Becker, J., Löser, J. M., Urban, M. & Werning, R. (im Erscheinen) „Regelschüler“ und „Inklusionskinder“. *Zur Frage nach leistungsbezogenen Differenzsetzungen in der inklusiven Sekundarstufe*. In: G. Ricken & S. Degenhardt (Hrsg.), *Vernetzung, Kooperation, Sozialer Raum – Inklusion als Querschnittsaufgabe*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Arndt, A.-K., Becker, J., Heinrich, M., Löser, J., Urban, M. & Werning, R. (2018) *Reflexion, Leistung & Inklusion*. In: WE\_OS Jahrbuch (S. 84-105).

Bonna, F., Hirschberg, M. & Stobrawe, H. (im Erscheinen) *Alpha-Kurse für alle – Wie kann das gelingen?*. In: *ALFA-Forum*, (Veröffentlichung voraussichtlich in ALFA-Forum 2019,1).

Bonna, F., Hirschberg, M. & Stobrawe, H. (2019) *Gelingsbedingungen einer inklusiven Erwachsenenbildung – aus einer normativ-rechtlichen und einer subjektwissenschaftlichen Perspektive*. In: *Hessische Blätter für Volksbildung*, Nr. 1 (S. 31-40). Bielefeld: wbv Media.

Bonna, F., Hirschberg, M. & Stobrawe, H. (2019) *Gelingsbedingungen zur Umsetzung eines Menschenrechts – Professionalisierung in der Inklusiven Erwachsenenbildung*. In: *weiter bilden – DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, Jg. 25, Nr. 1 (S. 21-23). Bielefeld: wbv Media.

Bonna, F. & Hirschberg, M. (2018) *Lebensqualität behinderter Menschen durch Bildungsteilhabe – ein Beitrag der Inklusiven Erwachsenenbildung*. In: G. Schäfer & D. Brinkmann (Hrsg.), *Lebensqualität als postmodernes Konstrukt: Soziale, gesundheitsbezogene und kulturelle Dimensionen* (S. 217- 232). Bremen: Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit.

Buró, S. & Prediger, S. (im Erscheinen) *Low entrance or reaching the goals? Mathematics teachers' categories for differentiating with open-ended tasks in inclusive classrooms*. In U. T. Jankvist, M. van den Heuvel-Panhuizen & M. Veldhuis (Hrsg.): Proceedings of the Eleventh Congress of the European Society for Research in Mathematics Education (CERME 11). Utrecht: Freudenthal Group & ERME.

Büscher, C. (im Erscheinen) *Conceptual learning opportunities in teachers' differentiated task designs for inclusive mathematics education*. In U. T. Jankvist, M. van den Heuvel-Panhuizen & M. Veldhuis (Hrsg.), Proceedings of the Eleventh Congress of the European Society for Research in Mathematics Education (CERME 11). Utrecht: Freudenthal Group & ERME.

Hänel-Faulhaber, B. (2018) *Gebärdensprache, lautsprachunterstützende Gebärden und Bildkarten. Inklusive sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen unter Berücksichtigung alternativer Kommunikationssysteme*. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WiFF Expertisen, Band 52. München

Hirschberg, M. & Stobrawe, H. (2018) *Rezension: Inklusive Hochschule. Neue Perspektiven für Praxis und Forschung*. In: Zeitschrift für Bildungsforschung, Jg. 8, Nr. 3 (S. 313-319). Heidelberg: Springer-Verlag.

Korten, L., Nührenbörger, M., Selter, Ch., Wember, F. & Wollenweber, T. (im Erscheinen) *An in-service training to support teachers of different professions in the implementation of 'inclusive education' in the mathematics classroom*. In: M. van den Heuvel-Panhuizen & M. Veldhuis (Hrsg.), Proceedings of the 11th Congress of the European Society for Research in Mathematics Education (CERME11, February 6 – 10, 2019). Utrecht: Freudenthal Group & ERME.

Lauber-Pohle, S. (2019) *Dimensionen einer inklusiven, allgemeinen Erwachsenenbildung*. In: Hessische Blätter für Volksbildung, 69, 7-17.

Selter, Ch., Vogell, L. & Wember, F. (im Erscheinen) *Diagnosegeleitete Förderung im Mathematikunterricht*. In: E. Adelt & A. Schumacher (Hrsg.), Lern- und Entwicklungsplanung. Chance und Herausforderung für das gemeinsame Lernen. Münster: Waxmann.

>> [Publikationen MQInkBi Website](#)

### **Vorstellung weiterer inhaltlich anschlussfähiger Zeitschriften**

In dieser Rubrik haben die Redaktionen inhaltlich anschlussfähiger Zeitschriften die Möglichkeit, das Konzept und die Inhalte ihrer Zeitschrift vorzustellen:

# SCHULE inklusiv

Vielfalt nutzen – Bildungsgerechtigkeit schaffen

**SCHULE inklusiv** leistet einen praktischen Beitrag zur Weiterentwicklung von Schulen, v.a. Schulen der Sekundarstufe, auf dem Weg zur Inklusion. Ziel der Zeitschrift ist es, Schulleiterinnen und Schulleiter, die erweiterte Schulleitung sowie Lehrerinnen und Lehrer in Fach- und Steuergruppen bei der Umsetzung inklusiver Bildung vor Ort zu unterstützen. Die Zeitschrift möchte Kolleginnen und Kollegen durch relevante Informationen, positive Beispiele, aber auch durch das Aufzeigen von Stolpersteinen und das Anstoßen kritischer Diskussionen dabei begleiten, ihren je eigenen Weg hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit zu entwickeln.

Noch liegen in Deutschland relativ wenige, systematische Forschungsergebnisse zu guter inklusiver Bildung vor. Gleichzeitig gibt es viele Schulen, die über reichhaltige Erfahrungen und Konzepte auf der Ebene der Einzelschule verfügen. **SCHULE inklusiv** bietet daher in jedem Heft ein Schwerpunktthema der inklusiven Schulentwicklung. In diesem Themenheft finden die Leserinnen und Leser fundierte Beiträge, die ihnen wissenschaftlich begründete Anregungen für ihr praktisches Handeln in Schule und Unterricht geben. Außerdem informiert die Zeitschrift in verschiedenen Rubriken regelmäßig über aktuelle wissenschaftliche Forschungsergebnisse, nationale und internationale schulische Fallbeispiele, rechtliche und politische Fragen sowie über Unterstützungssysteme außerhalb von Schule.

## **Kontakt:**

Friedrich Verlag GmbH

[redaktion.inklusion@friedrich.verlag.de](mailto:redaktion.inklusion@friedrich.verlag.de)

Luisenstraße 9

30159 Hannover

>> [Website SCHULE inklusiv](#)

← Themen

---



## **Metavorhaben der BMBF-Förderlinie:**

### **„Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“**

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachbereich Erziehungswissenschaften/Institut für Sonderpädagogik

Theodor-W.-Adorno-Platz 6

D-60629 Frankfurt am Main

**MQInkBi Projektleitung:** Prof. Dr. Dieter Katzenbach/Prof. Dr. Michael Urban

**Verantwortlich für redaktionelle Inhalte:** Dr. Nadine Schallenkammer

**E-Mail Kontakt:** [mqinkbi@uni-frankfurt.de](mailto:mqinkbi@uni-frankfurt.de)

**Impressum:** <http://www.qualifizierung-inklusion.de/impressum>

## **Bildquellen/Copyright-Vermerk:**

Thema 1 und 2: Uwe Dettmar, Goethe-Universität Frankfurt,

Thema 3: Goethe-Universität Frankfurt,

Thema 4/Foto Frau Prof. Dr. Anke Langner: A. Langner,

Thema 5: Goethe-Universität Frankfurt